



Ausgabe 641

DWJ

Das Magazin für Waffenbesitzer

Transarms 1911 A1: Betagt, aber nicht alt

Eine Ikone im DWJ-Test

Seite 30

Premium-Selbstlader von Volquartsen

Seite 18

Belegexemplar
Chapuis Armes
Artikel: Repetierbüchse Chapuis Rol
Seite: 118 - 121.



**ÜBER
50 SEITEN
TESTS**

WM in Changwon

Junges deutsches Team
auf gutem Weg

Seite 8

Remington 700

In der Variante PCR eine
Topbüchse für 1700 Euro

Seite 26

Neues von RBF

Pistole Pro Match STST
für statische Disziplinen

Seite 38

Neue Janz-Pistole

Pfiffige Verschlusstechnik

Seite 96



Neu: Kimber 1911 KHX Custom

Seite 34

Glosse: Psychiater an die Front –
Seelenklempner für Schreckschussnarren

Seite 17

R8-Angreifer

Führige Geradzugrepetierer liegen voll im Trend, nach der Steel Action bringt jetzt der französische Hersteller Chapuis das Modell Rols auf den Markt. Wir haben die Büchse auf dem Schießstand und im Schießkino erprobt und auch ihren Aufbau analysiert, um ihre Marktchancen abschätzen zu können.

 NORBERT KLUPS

Das Angebot an Repetierbüchsen mit Geradzugverschluss wächst ständig, doch wer sich am Markt ein Stück vom Kuchen abschneiden will, muss am Platzhirsch Blaser R8 vorbei. Dafür gibt es zwei Wege: einmal über den Preis, und dann über technische Vorteile.

Preislich kann die Rols mit einem Verkaufspreis von 3999 Euro für die schlichte, ungravierte Version sicher nicht punkten. Unsere Testwaffe in De-Luxe-Ausführung kostet mit 4919 Euro noch fast einen Tausender mehr. Was hat sie also technisch zu bieten?

Verriegelung direkt im Lauf. Auf den ersten Blick ist der CLS-Verschluss (Chapuis Locking System) dem Blaser-R93- beziehungsweise R8-Verschluss sehr ähnlich, funktioniert aber etwas anders. Ein Verriegelungsring, der in einer Ausfräsung des hinteren Laufteiles eingesetzt ist, trägt sieben Verriegelungsnasen, die von vorn nach hinten kippen, um den Verschlusskopf

zu sperren und zu entsperren. Sobald der in die Kammer eingesetzte Verschlusskopf den Ring passiert hat, löst das Verschieben des Kammergriffes in der Endphase der Verschlussbewegung die Verriegelung aus und die Verriegelungsnasen legen sich hinter den Verschlusskopf. Die Anlagefläche der sieben Verriegelungselemente beträgt 260 mm², der Hersteller führte Belastungstests mit einem Gasdruck von 8500 bar durch. Im Gegensatz zum Blaser-Verschluss liegen die beweg-

lichen Teile der Verriegelung also hier im Laufteil und nicht im Verschlusskopf. Beim Gebrauch merkt man keinen großen Unterschied, nur der Weg des Kammerstängels nach hinten, bevor der Verschluss zurückgezogen werden kann, ist bei der Rols minimal größer. Solange sich der Kammerhebel nicht in seiner vordersten Position befindet, verhindert eine interne Sicherung, dass der Schlagbolzen das Zündhütchen der Patrone treffen kann. Die gefederte

Auszieherkralle ist im Verschlusskopf untergebracht. Dort liegen auch die Ausstoßerstifte, die Rols hat gleich zwei davon. Sollte einer einmal wegen Schmutz klemmen, wird die Hülse immer noch ausgeworfen.

Damit man Wechselläufe verwenden kann, ist es notwendig, den Verschlusskopf wechseln zu können. Das geht sehr einfach über eine Schraube an der Unterseite des Verschlussstückes. Sie hat zwei Positionen, die durch ein offenes und ein geschlossenes Schloss gekennzeichnet sind. Bei Gebrauch muss sie sich in der geschlossenen Position befinden. Wird sie über eine halbe Umdrehung in die geöffnete Position gedreht, lässt sich der Kammerkopf einfach nach vorn aus der Hülse ziehen und austauschen. Falsch einbauen geht nicht, dann lässt er sich nicht komplett einschieben und die Schraube kann nicht gedreht werden.

Der Kammerstängel ist bei der Rols leicht schräg nach vorn gestellt, die 25 mm dicke Kammerkugel aus Holz befindet sich – ergonomisch sinnvoll – in

Verschluss erinnert an die Technik bei der Blaser R8



- 1 Das Mündungsgewinde ist 12,5 cm lang, die Schutzhülse aber 30 mm.
- 2 Bei der Chapuis Rols sind in der Luxusversion Wildtierszenen eingraviert. Das trägt zum edlen Erscheinungsbild bei.

Höhe des Abzuges. Der Kammerfanghebel ist innen im Systemgehäuse angeordnet und wird eingedrückt, wenn der Nutzer die Kammer entnimmt.

Die Rols ist mit einem Handspannsystem ausgestattet, der Spanschieber sitzt am Ende des Verschlusses auf einer Schräge. Zum Entspannen muss die goldene Drucktaste am oberen Ende des Schiebers gedrückt werden, dann gleitet er in seine Ausgangsposition zurück. In gespannter Position sind zwei rote Punkte am Verschlussende sichtbar. Entspannen muss man hier immer von Hand, ein automatisches Entspannen bei Entnahme des Magazins wie bei der Blaser R8 gibt es beim französischen Repetierer nicht.

Der Abzug arbeitet als Direktabzug. Bei der Testwaffe löste er ohne spürbaren Weg nach Überwinden 1100 g Widerstand aus. Der Nutzer hat hier keine Verstellmöglichkeiten.

Laufwechsel über eine Schraube. In den Standardkalibern ist die Rols mit einem 60 cm langen Lauf bestückt, in

Magnumkalibern setzt Chapuis einen 63 cm langen Lauf und in Großwildkalibern einen 65 cm langen Lauf ein. Damit bewegt man sich hier gegen den Trend zu immer kürzeren Läufen. Der Laufdurchmesser an der Mündung betrug bei unserer Testwaffe in .30-06 Springfield lediglich 16 mm, was schon sehr schlank ist.

Der Lauf ist mit einem Mündungsgewinde 14×1 versehen, das durch eine 30 mm lange Hülse verdeckt wird, wenn kein Schalldämpfer oder eine Mündungsbremse aufgeschraubt ist. Das eigentliche Gewindeteil ist aber

nur 12,5 mm lang, danach ist der Lauf einfach glatt abgedreht. Das stört bei einem Overbarrel-Schalldämpfer nicht, sieht aber etwas merkwürdig aus, wenn ein mündungsbündiger Schalldämpfer oder eine Mündungsbremse aufgeschraubt wird. Nach dem Dämpfer entsteht dann eine Stufe.

Der Lauf ist im hinteren Teil kantig und hat eine rechteckige Anfräsung, die sich in das in den Schaft eingeschraubte

stählerne Laufbett legt. In der Mitte durch den unteren Fortsatz verläuft die Schaftverbindungsschraube mit Torxkopf. Der Schraubenkopf liegt bündig im vorderen Teil des Systemkastens, beim Festdrehen zieht sich der Lauf in das Lauflager, wo dann die kantige Anfräsung vorn und hinten anliegt. Alles ist spielfrei gearbeitet, was die immer gleiche Position des Laufes im Schaftbett garantiert. Damit der Lauf richtig zentriert ist, sollte die Kammer verriegelt sein, bevor die Schraube ganz angezogen wird. Der Laufwechsel gelingt sehr schnell und ist unkompliziert.

Unsere Testwaffe in Luxusausführung hatte keine offene Visierung, Chapuis stattet die Basisversion jedoch mit einem gut nutzbaren Fluchtvisier mit farbigen Einlagen aus.

Wechselmagazin unter klappbarer Bodenplatte. Einen Geradzugrepetierer, bei dem der Abzug unter dem Verschluss liegt, mit einem Einsteckmagazin auszustatten, ist relativ aufwendig. Blaser löste das Problem bei der R8 mit einer entnehmbaren Abzugs-Magazin-Einheit, bei welcher der Ab-

Kein automatisches Entspannen, nur Entspannen von Hand



- 3 Will der Schütze auf eine andere Kalibergruppe wechseln, muss er den Verschlusskopf austauschen.
- 4 Der Hinterschaft mit geradem Rücken und flacher deutscher Backe ist aus wunderschön gemasertem Holz gefertigt.

- 5 Der Lauf der Chapuis Rols hat auf der Unterseite einen kantigen Ansatz, der in das Lauflager des Schaftes greift.
- 6 Der Spanschieber hat eine Entriegelungstaste zum Entspannen, zwei Punkte zeigen den gespannten Zustand an.



zug samt Abzugsbügel über einen angesetzten Magazinschacht verfügt, in den ein Magazineinsatz eingebaut werden kann. Das komplette Teil kann dann mit einem Handgriff entnommen werden. Das ist in der Handhabung einfach, aber wenn man ein zweites Magazin zum schnellen Wechsel bei der Drückjagd haben will, wird es teuer, und ohne die Abzugs-Magazin-Einheit kann die Büchse noch nicht einmal als Einzelader genutzt werden. Verlieren oder zu Hause vergessen sollte man dieses Teil daher besser nicht. Chapuis geht einen anderen Weg. In einem Kunststoffmagazin, das die Patronen im Halbkreis aufnimmt, lassen sich vier Standard- oder drei Magnumpatronen unterbringen. Der Abzugsbügel samt einer schmalen Bodenplatte lässt sich nach hinten abklappen, wenn der direkt davor angebrachte Magazindruckknopf betätigt wird. Das Kunststoffmagazin sitzt darüber in einem Magazinschacht und wird von der gleichen Federklinke gehalten, die auch den Klappdeckel verriegelt. Zum Entnehmen des Magazins muss man also zuerst die Bodenplatte öffnen und kann dann nach erneutem Druck auf den Magazinknopf das Magazin nach unten entnehmen.

- 7 Die Einfräsungen auf dem Lauf für die Befestigung des Zielfernrohres passen für die hauseigene Chapuis-Montage.
- 8 Um das Magazin entnehmen zu können, muss zunächst die Bodenplatte mit dem Abzug geöffnet werden.
- 9 Chapuis hat eine eigene Zielfernrohrmontage entwickelt. Für den Test haben wir die Ausführung von Henneberger benutzt. Montiert wird direkt auf dem Lauf.

Browning nutzt bei der BAR ein ähnliches System, nur sitzt hier das Magazin auf der Bodenplatte und wird mit ausgeschwenkt. Ein Magazinwechsel kostet hier deutlich mehr Zeit als bei einem herkömmlichen Einsteckmagazin, das mit einem Handgriff entnommen wird.

Die Rols kann aber auch bei geöffnetem Verschluss direkt von oben geladen werden, was bei einer Drückjagd wohl schneller geht, als den Magazinkörper zu tauschen, wenn die Patronen zur Hand sind. Das Magazin liegt auf der Bodenplatte auf einer gewölbten Blattfeder und wird nach unten gedrückt, wenn die Kammer geschlossen wird. Dadurch verhindert der Hersteller, dass der Kammerkopf in Berührung mit dem Magazin kommt. Die Patronen werden mittig zugeführt, die Zuführung erfolgt geschmeidig.

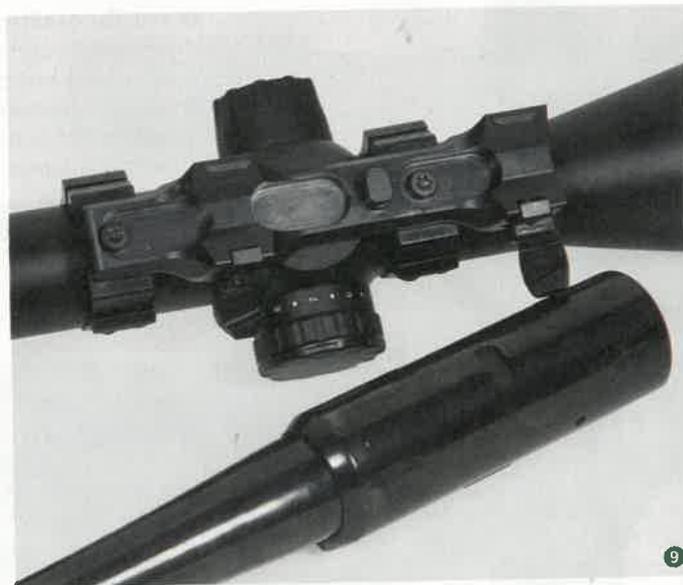
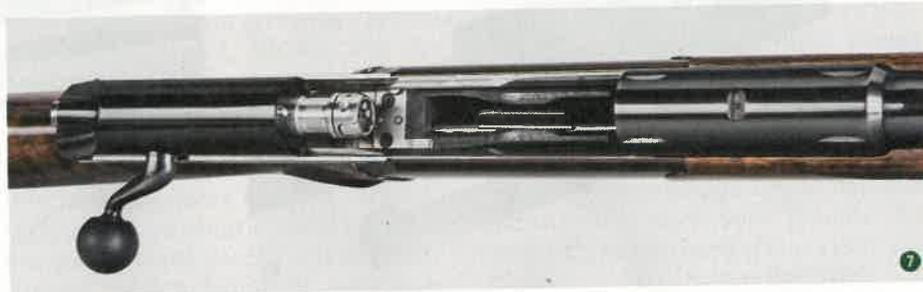
Elegante Aufmachung und schnittiger Schaft. Das Design der Rols ist gelungen. Der Systemkasten aus Aluminium ist unten abgerundet, die Abschlüsse zu Vorder- und Hinterschaft bilden Kreisbögen. Alles wirkt harmonisch und wenig kantig. Bei unserer Luxusausführung sind rechts und links auf

dem System Tierstücke per Lasergravur angebracht. Abzug, Magazinknopf und die Entriegelungstaste des Spannschiebers sind in Gold gehalten. Der schmale Vorderschaft ist 30 cm lang und erlaubt das Schießen mit ausgestrecktem Führarm. Der Schaft endet in einem Schnabel, der vordere Riemenbügel ist in die Stirnfläche des Vorderschaftes eingeschraubt. Er hat einen Mündungsabstand von 28 cm, was für ein entspanntes Tragen der Büchse am Riemen über der Schulter bei dem hier verbauten 60-cm-Lauf gerade noch praxisgerecht ist. Bei längeren Läufen wird das aber unpraktisch.

Der Hinterschaft hat einen geraden Rücken und eine flache deutsche Backe. Er endet in einer 15 mm starken Schaftkappe aus Gummi ohne Ventilations-schlitz. Das Pistolengriffkämpchen aus Stahl ist bei der Luxusausführung sehr edel als Skelettkämpchen ausgeführt.

Hauseigene Zielfernrohrmontage. Bei der Rols wird das Zielfernrohr direkt auf dem Lauf angebracht, was bei einer Waffe, die für Wechselläufe vorgesehen ist, nur Vorteile hat. Die Laufoberseite hat links und rechts paarweise ange-

Die Rols lässt sich auch von oben laden



Technische Daten und Preise

Hersteller	Chapuis, www.rols-chapuis- armes.com
Importeur	Lippejagd Brinkmann, www.lippejagd-brinkmann. de
Modell	Rols Deluxe
Kaliber	.30-06 Springfield, weitere Kaliber verfügbar
System:	Geradzugrepetierer mit auswechselbarem Verschlusskopf, Verriegelung im Lauf
Sicherung	Handspanner
Magazin	Herausnehmbar, Kapazität: 4 Patronen
Lauflänge	60 cm bei Standardkalibern, 63 cm bei Magnumkalibern, 65 cm bei Großwildkalibern
Visierung	Keine offene Visierung, Fluchtvisier
Abzug	Direktabzug
Abzugs- widerstand	1100 g
Gesamtlänge	104,5 cm
Gewicht	3094 g
Preis	Standardausführung: 3999 € De Luxe: 4919 € Wechsellauf: 1052 € Magazin: 171 € Verschlusskopf: 186 €

ordnete Ausfräsungen, die als Gegenlager für die Verriegelungshebel dienen, und mittig auf der Oberseite eine Bohrung für das Rückstoßlager der Montage. Wie von der Blaser-Sattelmontage bekannt, wird die Montage aufgesetzt und die beiden kleinen Schwenkhebel nach hinten gedreht, wodurch die Krallen sich in die Ausfräsungen legen und die Montage festlegen. Zusätzlich greift noch ein Stift, der an der Unterseite der Montage angebracht ist, in die Bohrung des Laufes ein. Die Chapuis-Montage gibt es für Ringe verschiedener Durchmesser und für die gängigen Innenschienen. Wir haben keine originale Chapuis-Montage benutzt, sondern eine Montage von Henneberger, der diese neue Montage gerade ins Programm genommen hat. Optisch wirkt die Henneberger-Montage gefälliger und schlanker als die kantigere Chapuis-Montage. Als Zielfernrohr haben wir für den Praxistest das neue Zeiss Conquest V4 3-12x56 montiert.

Die Rols auf dem Schießstand und im Schießkino. Mit der Testwaffe im Kaliber .30-06 Springfield schossen wir auf dem Schießstand auf 100 m aus dem Schießgestell. Als Testmunition haben wir die Geco Zero mit 8,8 g schweren

Geschossen und die Norma Eco Strike mit 9,7-g-Geschoss benutzt. Die Trefferbilder mit fünf Schuss hatten 28 und 32 mm Durchmesser, wobei die Geco die Nase leicht vorn hatte. Ein Trefferbild, das nach Aus- und Einbauen des Laufes gemacht wurde, zeigte keine Veränderung der Treffpunktlage, ein Setzschuss war nicht erforderlich. Das gilt auch für die Zielfernrohrmontage, die sich als sehr wiederholgenau erwies.

Für den Test im Schießkino haben wir die Waffe mit gleicher Montage mit einem Swarovski 6Zi 1-6x24 bestückt. Das passt sehr gut zur Rols. Sie lässt sich sehr flüssig und schnell im Anschlag repetieren und ist gut ausbalanciert. Durch seine Länge bringt der dünne Lauf das nötige Gewicht mit, um die Büchse gut schwingen zu lassen. Wie schon vermutet, geht das Nachladen von oben deutlich schneller als das Magazin aufzufüllen.

Vergleichende Betrachtung. Die neue Rols hat alles, was einen modernen Repetierer ausmacht. Der Lauf kann gewechselt werden, sie hat eine Handspannung, ein Wechsellauf, einen gut justierten Abzug und lässt sich sehr schnell repetieren. Natürlich drängt sich der Vergleich zur Blaser R8 geradezu auf. Die beiden Waffen sind sich hinsichtlich der Konstruktion sehr ähnlich, einige Konstruktionsmerkmale der Rols resultieren wohl aus der Notwendigkeit, Patente zu umgehen. Was Handspannung, Schlossgang und Laufwechsel angeht, hat keines der beiden Modelle gravierende Vorteile. Beide sind für hauseigene Zielfernrohrmontagen eingerichtet und selbst die Magazinkapazität ist gleich. Bei der Magazinkonstruktion hat aber die R8 die Nase vorn, was die Schnelligkeit des Magazinwechsels angeht, auch der R8-Abzug ist etwas besser. Dafür ist ein Reservemagazin bei der Rols wesentlich günstiger zu haben als für die R8, wo gleich ein Abzug mit gekauft werden muss.

Bleibt der Preis: Auch da ist der Repetierer aus Isny im Vorteil. Für die Standardversion der R8 mit Holzschafft verlangt Frankonia aktuell 3682 Euro, während die Rols 3990 Euro kostet. Bei 10% günstigerem Preis, einer riesigen Modellpalette und Kaliberauswahl sowie einem bereits gut sortiertem Zubehörmarkt wird es der Newcomer aus Frankreich schwer haben, der R8 Marktanteile abzunehmen. In Frankreich sieht das sicher anders aus – da kommt der Nationalstolz als Kaufargument hinzu.

Abgabe nur an Berechtigte.
Lieferung ohne Zielloptik.



RUGER
PRECISION RIFLE

empf. Ladenpreis
1.999,- €

Der RUGER® Präzisions-Repetierer im Kaliber .223 Rem. mit außerordentlichem Potential und höchster Präzision.

- Freischwinger, kalt gehämmerter 20" Lauf aus 4140 Chrom-Molybdän Stahl.
- 5R Feld-Zug-Profil.
- Hybrid Mündungsbremse.
- MSR-Klappschaft und „Tactical“-Kammergriff.
- 20 MOA Picatinny Schiene.
- Verstellbarer Ruger Marksman™ Matchabzug.
- Zwei 10-Schuss Magpul® PMAG® Magazine.
- Erhältlich auch in Kaliber .308 Win. und 6,5mm Creedmoor

Lieferung über den guten Fachhandel.

Nähere Informationen:
AKAH - Albrecht Kind GmbH

Tel.: 02261 - 705-555 • Fax: 02261 - 73540
E-Mail: info@akah.de • www.akah.de